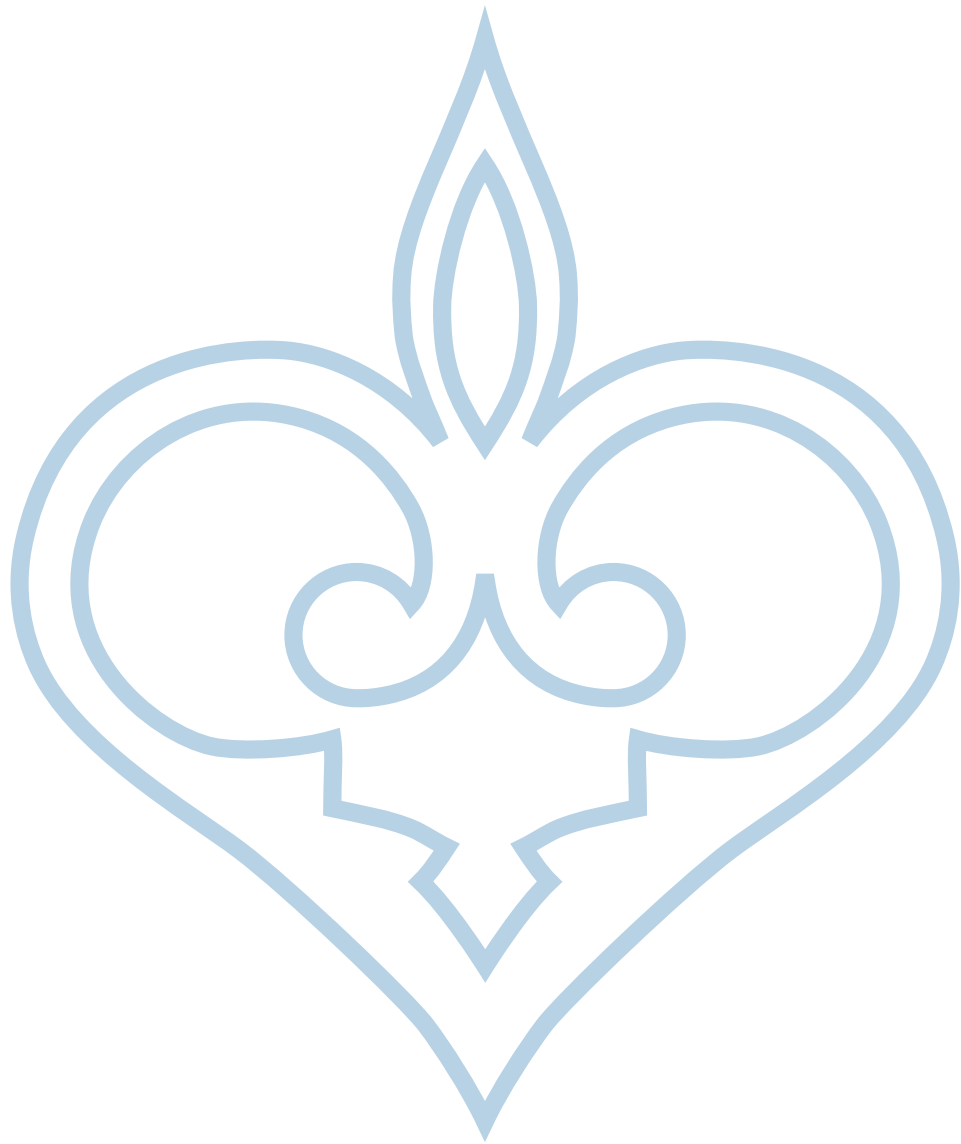




225 Jahre Staedtler+Uhl
Ein Spiegelbild Schwabacher
Nadelproduktion

225 Years of Staedtler+Uhl
A Reflection of Pin Production
in Schwabach





Vorwort Foreword

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,
geehrte Geschäftspartner und Freunde unseres Hauses,

wir freuen uns sehr und es erfüllt uns mit ein wenig Stolz, Ihnen auf den nächsten Seiten einen kleinen Auszug aus unserer 225-jährigen Firmengeschichte präsentieren zu können. In unserer schnelllebigen Zeit ist es schon als kleines Wunder zu bezeichnen, dass man auf so eine lange Historie zurückschauen kann.

Hier eine kleine Chronik aus dem Jahre 1783, in dem für uns alles begann:

- Der Frieden von Paris beendet den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. England erkennt die USA an. Florida und Menorca fallen an Spanien.
- Nach jahrzehntelangen Kämpfen fällt die tatarische Krim endgültig an Russland.
- Die Gebrüder Montgolfier lassen den ersten Heißluftballon steigen. Der Mensch lernt fliegen.
- Markgraf Karl-Friedrich von Baden hebt die Leibeigenschaft auf.

All dies zeigt uns, wie die Welt sich doch in 225 Jahren verändert hat.

Wenn man noch vor 30 Jahren über Schreibmaschinen anstatt PCs gesprochen hat, oder Telefonate nach Italien kleine Abenteuer waren, so sind wir heute in der Lage, mit modernsten Arbeitsmitteln schnell agieren und reagieren zu können.

Dies haben wir auch zu einem Leitspruch zusammengefasst: **High Tech meets Tradition**

Wir leben von unserem Wissen, neudeutsch „Know-how“, das wir zusammen mit Ihnen in 225 Jahren aufgebaut haben. Auf diesen generationsübergreifenden Wissenstransfer gründet sich auch unsere Zukunft. Wir wollen immer ein globaler Bestandteil der Textilindustrie bleiben, müssen jedoch auch Ausblick halten nach neuen Technologien. Dieser Verantwortung wollen wir uns stellen.

Weitere 225 Jahre Firmengeschichte können wir Ihnen leider nicht garantieren. Wir werden Ihnen aber versprechen, die Geschichte wird weitergehen und wir geben unser Bestes, um darin weiter eine erfolgreiche Rolle zu spielen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen
die Gesellschafter und Geschäftsleitung
der Firma Staedtler+Uhl KG



Dear Staff Members,
Dear Business Partners and Friends of the Company,

We are pleased and also take pride in presenting a short summary of the 225 years of our company's history to you. In these fast moving times it can be considered a small miracle to be able to look back on such a long history.

Here is a small chronicle of the year 1783 when everything began:

- The Peace of Paris ends the American War of Independence. England recognises the USA. Florida and Menorca fall to Spain.
- After several decades of fighting the Tatarian Crimea finally falls to Russia.
- The Montgolfier brothers take their first hot-air balloon ride. Aviation is born.
- Margrave Karl-Friedrich of Baden abolishes serfdom.

All this demonstrates how the world has changed in the last 225 years.

While 30 years ago people were talking about typewriters instead of computers, and telephone calls to Italy were still a bit of an adventure, today we are able to react and interact with the most advanced technical equipment.

We have conjuncted this in a mission statement: **“High Tech meets Tradition”**

We profit from the know-how that we have built up together with you over the last 225 years. In this knowledge transfer spanning generations also lies our future. We aim to remain an important part of the global textile industry and must at the same time always be on the look out for new technologies. This is our commitment. Needless to say we cannot guarantee another 225 years of company history. However, we promise that history will go on and that we will do our best to play an important role in it.

Enjoy reading our company history.
The shareholders and the management
of the Staedtler+Uhl KG

Die Nadelfabrik Staedtler+Uhl
(Gemälde um 1880)
The Pin Factory Staedtler+Uhl
(Painting around 1880)

Die Entwicklung der Schwabacher Nadelindustrie The Development of the Pin Industry in Schwabach

Michel Heftlemacher,
Nadelheftmacher
(Nürnberg 1515)
Michel Heftlemacher,
Pin Maker (Nuremberg 1515)

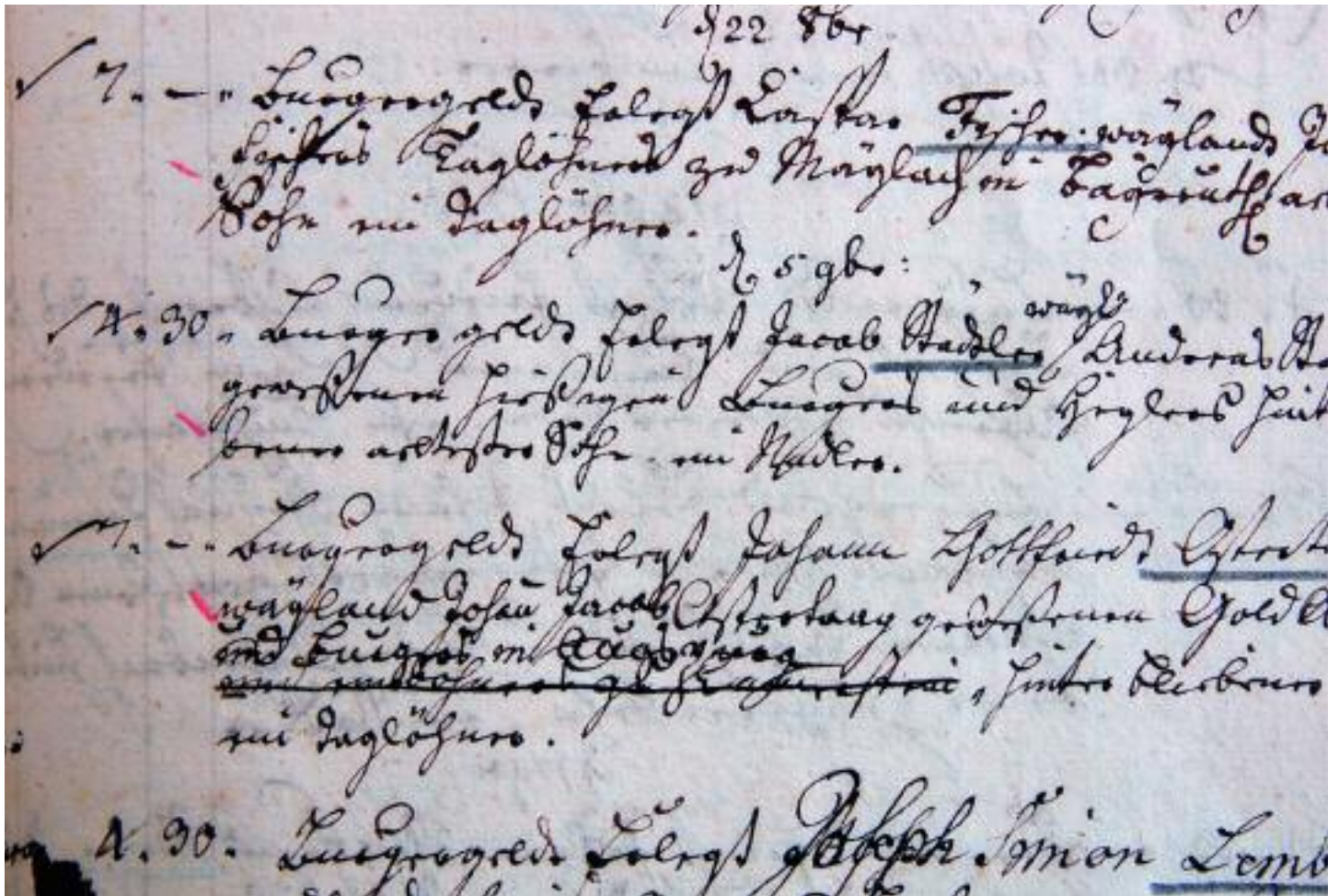


Verzeichnis der Schwabacher
Nadelmacher von 1824
Index of the Pin Makers in
Schwabach of 1824

Herman Schmid, Nadelmacher
(Nürnberg 1533)
Herman Schmid, Pin Maker
(Nuremberg 1533)



Als Nadelzeichen wählte
Jakob Staedtler 1794 das
flammende Herz
In 1794 Jakob Staedtler chose
the Flaming Heart as his Trade-
mark

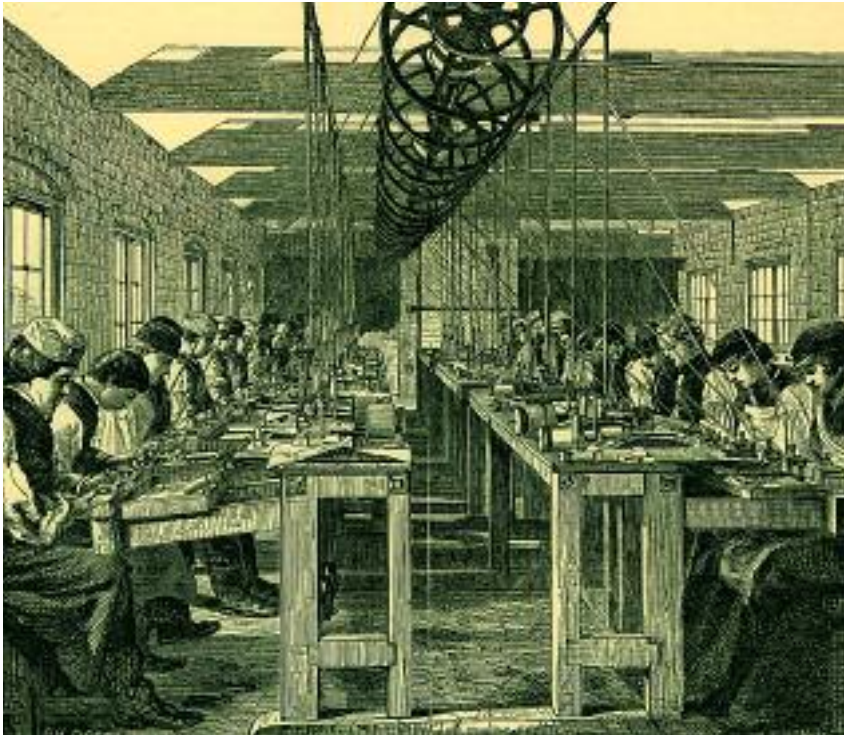


Am 8. November 1783
wird Jakob Staedtler in das
Nadlermeisterbuch der
Stadt Schwabach eingetragen
On November 8, 1783 Jakob
Staedtler was enlisted in the Pin
Makers Book of the City of
Schwabach

Bis in die frühe Neuzeit hinein finden sich in Schwabach lediglich die für eine Stadt dieser Größe erforderlichen Handwerksberufe. Erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts lassen sich die ersten Nadler in Schwabach nieder und legen somit den Grundstein für eine Entwicklung, die bis heute anhält. Schwabach wird nun, neben Aachen und Iserlohn, zu einem Zentrum der deutschen Nadelindustrie. Vor allem im 19. Jahrhundert wächst die Zahl der Nadlermeister stark an, wobei viele von ihnen nur noch einzelne Produktionsschritte übernehmen. Das Polieren und vor allem den Verkauf der Nadeln erledigen wohlhabende Handwerksmeister. Einer dieser vielen Nadlermeister ist Johann Jacob Staedtler. Der Sohn eines Münzformers beginnt 1774 die fünfjährige Nadlerlehre. Nach seiner Beförderung zum Gesellen 1779 ernennt ihn der Nadlerverein am 8. November 1783 zum Meister und trägt ihn in das Nadlermeisterbuch der Stadt Schwabach ein. Dieses Datum wird heute als der Gründungstag der Nadelfabrik Staedtler+Uhl gesehen. Als persönliches Nadlerzeichen wählt Jakob Staedtler 1794 das flammende Herz, welches bis heute das Markenzeichen der Firma darstellt.

Up to early modern times only crafts manufacturing goods for every day life could be found in Schwabach. It was only in the second half of the 17th century that the first pin makers settled in Schwabach, laying the foundation for a development which has continued to the present day. In addition to Aachen and Iserlohn Schwabach soon became one of the centres of the German pin industry. Especially in the 19th century there was a considerable increase of pin makers, already with a strong diversification within the manufacturing process. For example the polishing and the sale of pins was often in the hands of wealthy master craftsmen. One of these many master pin makers was Johann Jakob Staedtler, the son of a coinsmith. He began his five year apprenticeship as a pin maker in 1774. After becoming a journeyman in 1779, he was appointed master craftsman by the pin makers' guild on Nov. 8, 1783. Today this event is referred to as the date of formation of the Staedtler+Uhl pin manufacturing company. In 1794 Jakob Staedtler chose the flaming heart as his personal trademark which remains the company's emblem to this day.

Blütezeit und Niedergang Rise and Downfall



Im 19. Jahrhundert entwickelt sich in den Manufakturen die industrielle Nadelproduktion. (Holzstich, London, 1862)
In the 19th Century Industrialised Pin Production was developed in the Pin Factories. (Wood Engraving, London 1862)



Die Zunfttruhe der Schwabacher Nadler
The Chest of the Pin Makers Guild

Ihren ersten Höhepunkt erlebt die Nadelproduktion um 1810: Von den etwa 8.000 Einwohnern Schwabachs sind mehr als 20 % in der Nadelindustrie beschäftigt. Durch neue Produktions- und Absatzmethoden überflügeln die rheinländischen und englischen Nadler jedoch bereits um 1820 die Schwabacher Nadelproduzenten. Die Jahresproduktion sinkt von etwa 250 Millionen Nadeln im Jahr 1810 auf etwa 70 Millionen im Jahr 1854.

Ein Nadelfabrikant, der bereits früh versucht der Krise entgegen zu steuern, ist Friedrich Staedtler, ein Sohn Johann Jakob Staedtlers. Die Rettung der Schwabacher Nadelindustrie wird zu seiner Lebensaufgabe. Auf sein Betreiben hin wird 1854 eine nach Aachener Vorbild ausgestattete Werkstatt errichtet, in der fortan jährlich etwa eine halbe Million hochwertiger Nadeln hergestellt werden.

Dennoch gelingt es Friedrich Staedtler nicht, die übrigen Nadler von den Vorteilen der modernen Maschinenproduktion zu überzeugen. Resigniert stellt er fest: „Ich stehe wie ein Arzt vor einem unheilbar Kranken, welcher einsieht, dass die zur Heilung günstige Zeit vorüber ist.“

A first peak in pin production was reached around 1810, when about 20 % of Schwabach's population of ca. 8000 were working in this sector of industry. However, due to new production and marketing methods the Schwabach pin producers were soon outdistanced by the pin factories in England and the Rhineland. The annual production decreased from 250 million pins in 1810 to about 70 million in 1854.

One pin producer who already tried to counteract this development at an early stage was Friedrich Staedtler, a son of Johann Jakob Staedtler. He made the salvation of the Schwabach pin industry his lifework. On his initiative a workshop was equipped with modern tools and machines as used in Aachen, and henceforth annually produced half a million pins of high quality.

Nevertheless, Friedrich Staedtler was not successful in persuading the other pin makers of the advantages of modern machine production. He finally declared: "I stand like a doctor before a terminally ill patient who has realised, that the time for cure has passed".

Der Nadler.

19.



Der Heft oder Stecnädelmacher.

1788

Nadelproduktion im späten
18. Jahrhundert
(colorierter Stich 1788)
Pin Production in the late
18th Century
(Colored Engraving 1788)

Michael Staedtler: Pionier und Retter der Schwabacher Nadelindustrie



Babette und Michael Staedtler
(Fotografien um 1894)
Babette and Michael Staedtler,
(Photographs around 1894)



Erst durch den Tod seines Vaters kommt der gelernte Bäcker Michael Staedtler, ein Enkel Johann Jakobs und Neffe Friedrich Staedtlers, zum Nadlergewerbe. Er übernimmt 1863 die Fabrik seines Vaters und dessen Nadlerzeichen, das flammende Herz.

Die Einführung der Gewerbefreiheit im Jahr 1868 ermöglicht es Michael Staedtler, sich vom Nadlerverein zu lösen. Er beginnt nun mit viel Mut und Innovationsgeist die Fabrik seines Vaters zu modernisieren und zu erweitern. Als Teilhaber findet sich 1869 der junge Nadelfabrikant Conrad Uhl, der sich allerdings bereits nach wenigen Monaten wieder aus dem Geschäft zurückzieht. Lediglich der Firmename verweist bis heute auf diese Partnerschaft. Seine Nadelfabrik in den heute noch existierenden Gebäuden stattet Michael Staedtler nach Aachener Vorbild aus. Ein Jahr später zählt seine Fabrik 70 Arbeiter, zwei Jahre später bereits über 100.

Als Michael Staedtler sich 1898 ganz aus dem Tagesgeschäft zurückzieht, übernehmen sein Sohn Theodor sowie sein Schwiegersohn Hermann Jung die Firmenleitung. Michael Staedtler stirbt am 25. Juli 1904. Sein Ziel, die Schwabacher Nadelindustrie zu bewahren und zu neuem Ruhm zu führen, hat er erreicht.

Not until the death of his father did the skilled baker Michael Staedtler, Johann Jakob's grandson and nephew of Friedrich Staedtler, encounter pin production. In 1863 he took over his father's factory as well as his trademark, the flaming heart.

The introduction of economic freedom in 1868 enabled Michael Staedtler to break free from the pin makers' guild. With a great deal of courage and innovative spirit he modernised and expanded his father's business. In 1869 Staedtler entered a partnership with a young pin maker by the name of Conrad Uhl who, however, left the firm again after a few months. Only the name remains until today as a reminder of this brief partnership. Staedtler equipped his factory with modern machines according to the ones used in Aachen. Already one year later he was employing 70 workers. Another twelve months later the number had risen to over 100. When Michael Staedtler retired from day-to-day business in 1898, his son Theodor as well as his son-in-law Hermann Jung took over the corporate management. Michael Staedtler died on July 25, 1904. His goal of reforming and preserving the pin industry in Schwabach had been achieved.

Michael Staedtler: Pioneer and Preserver of the Schwabach Pin Industry



1856 zieht Michael Staedtler in die Bachgasse (Fotografie um 1880)
In 1856 Michael Staedtler moved to Bachgasse (Photograph around 1880)

Das ehemalige Wohnhaus der Familie Staedtler, Bachgasse 18, (Fotografie 2008)
The former Tenement of the Staedtler Family in Bachgasse 18 (Photograph 2008)

Als Nadlerzeichen verwendet Conrad Uhl die Violine
Conrad Uhl chose the Violin as his Trademark

„Das Richten der Nadeln“, (Stich, London 1860)
“Rubbing the Pins”, (Engraving, London 1860)



Vom Draht zur Nadel

From Wire to Pin

Die einzelnen Arbeitsschritte der Nadelproduktion, also der Weg vom Draht zur fertigen Nadel, verändern sich in den letzten Jahrhunderten nur wenig. Lediglich die Materialien und die für die Arbeitsschritte verwendeten Maschinen werden fortwährend weiterentwickelt. Der Bericht über eine Fabrikbesichtigung der Staedtlerschen Werke durch den Verein deutscher Ingenieure aus dem Jahr 1895 zeichnet ein deutliches Bild der einzelnen Arbeitsschritte und der hierfür verwendeten Maschinen und Werkzeuge.

Die von Michael Staedtler verwendeten Drahtschneidemaschinen können pro Tag je etwa 400.000–450.000 Schafte schneiden. Um die Metallstifte zu richten, werden sie in Paketen zu mehreren tausend Stücken unter Druck auf einer Metallplatte hin und her gerollt. In der Schleiferei werden die Schafte geschliffen. Eine Schleifmaschine spitzt täglich etwa 150.000 Schafte doppelseitig an. Dies sind etwa 10 Mal soviel wie ein geübter Arbeiter vorher per Hand schleifen konnte. Um das Einschlagen der Öhre vorzubereiten, poliert ein Arbeiter die Schafte in der Mitte blank. Die Stampfmaschinen drücken nun an der geschliffenen Stelle die Form der Öhre ein, die Stechmaschine locht die Nadeln. Eine moderne Stampfmaschine kann am Tag 40.000–50.000 Schafte bearbeiten, eine Stechmaschine 70.000–80.000. Nach dem Entfernen des Grates werden die Rohlinge in der Mitte gebrochen und nach wiederholtem Schleifen der Bruchstellen gehärtet. Hierzu werden sie in einem Ofen erhitzt. Ist die geeignete Temperatur erreicht, schüttet sie ein Arbeiter in ein großes Sieb, das in einem mit Öl gefüllten Becken hängt. Nun werden die Nadeln in siedendem Öl gekocht, um dann anschließend gescheuert zu werden. Dies ist der zeitaufwändigste Schritt in der Nadelproduktion. Hierzu verpackt man die Nadeln in mehreren Schichten aus Leinwand. Zwischen die einzelnen Schichten kommen feiner Sand (Schmirgel), Öl und Seife. Die Leinwandpacken werden anschließend fest geschnürt und auf der Scheuerbank unter Druck hin und hergeschoben, wobei die Nadeln aneinander reiben und sich so gegenseitig blank scheuern. Dieser Prozess kann bis zu 14 Stunden dauern und wird je nach Beschaffenheit der Nadeln vier- bis achtmal wiederholt, wobei die Nadeln jedes Mal neu verpackt werden. Abschließend werden sie gewaschen und in Fässern mit Sägemehl getrocknet.

Zu jenem Zeitpunkt produziert die Staedtlersche Nadelfabrik jährlich 250 Millionen Nadeln, so viele wie vor 80 Jahren sämtliche Schwabacher Nadlermeister zusammen.

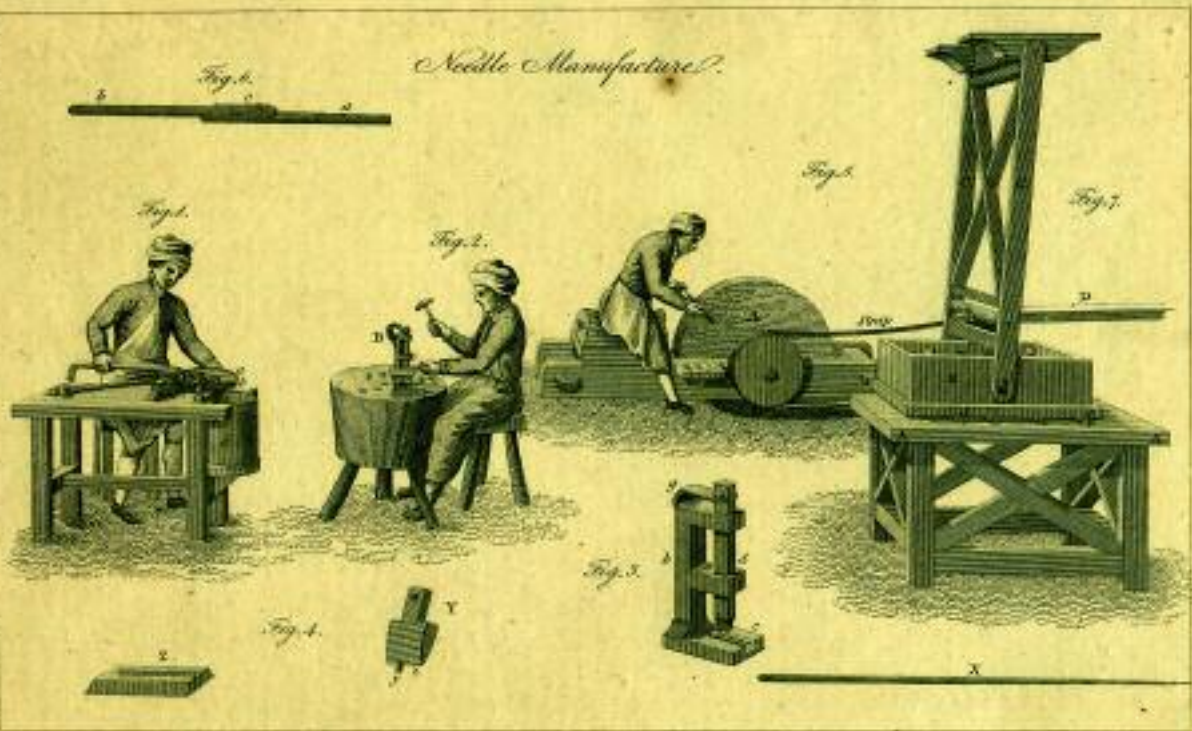
In the last centuries very little has changed in the various stages of pin production. Only the raw materials and the machinery engaged in production have been undergoing constant development.

The report of a tour of the Staedtler factory by the Society of German Engineers in 1895 depicts a vivid picture of the different stages and the machines and tools used in pin production in the late 19th century.

The cutting machines used by Michael Staedtler at this time could cut 400 to 450 thousand shafts a day. To straighten them, the pins were rolled under pressure in packets of several thousands on a metal plate. In the grindery the shafts were sharpened. One grinding machine could sharpen about 150 thousand shafts a day at both ends. This was about ten times faster than a skilled worker had been able to produce manually. To drive in the eye a worker polished the shafts in the middle and the compactor pressed the form of the eye on to the polished part. A second machine punched the holes into the pins. A modern compactor can process 40 to 50 thousand shafts a day, a punching machine about 70 to 80 thousand. After filling the edges, the blanks were broken in the middle and were hardened after repeated polishing. To achieve this, the pins were heated in an oven. When the proper temperature was reached, a worker poured the pins into a big sieve hanging in a basin filled with oil. After boiling the pins in hot oil, they were rubbed. This step was the most time consuming one in the entire pin production process. The pins were packed in several layers of canvas together with fine sand (emery), oil and soap. After that, the packets were firmly tied and moved back and forth on the rubbing-bench, so that the needles rubbed against each other and by doing so were polished. This process could take up to 14 hours and was repeated four to eight times. In a last step the pins were washed and packed into barrels with sawdust where they were dried.

At that time the Staedtler+Uhl pin factory was annually producing about 250 million pins, as many as all Schwabach pin manufacturers were producing together 80 years ago.

Needle Manufacture.



MANUFACTURES.

M. D.

Engraved by Thomas G. ...

Fig. 1.

Fig. 1.

Fig. 2.

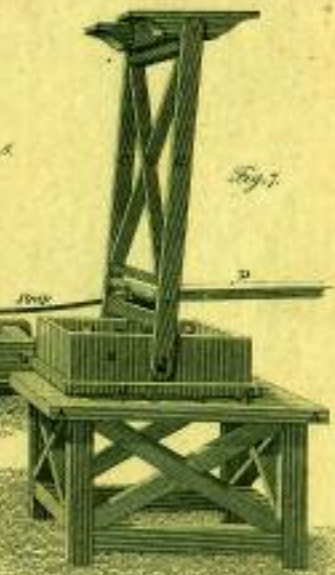
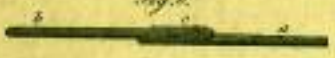
Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

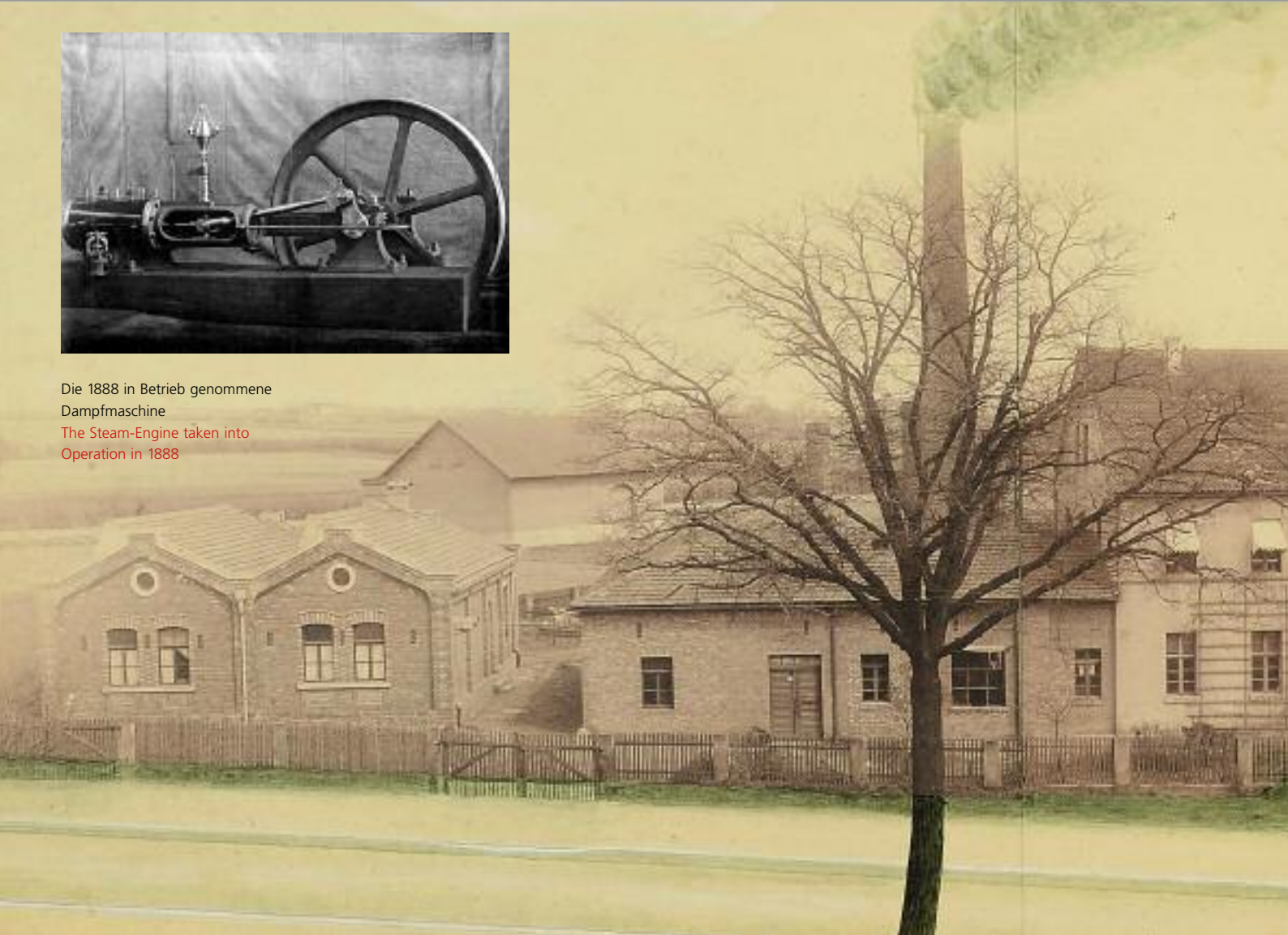
Fig. 7.



Erweiterung und Modernisierung der Nadelproduktion Expanding and Modernising Pin Production



Die 1888 in Betrieb genommene
Dampfmaschine
The Steam-Engine taken into
Operation in 1888



Die Nadelfabrik Staedtler+Uhl
um 1888
The Staedtler+Uhl Pin Factory
around 1888



Die Zeitungen berichten
über die Neuerungen in der
Nadelfabrik
The Newspapers reported
on the Innovations at the Pin
Factory



Michael Staedtler führt eine Vielzahl von Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen durch. In einem ersten Schritt errichtet er 1869 das heute noch bestehende Gebäude in der Nördlichen Ringstraße 12. Zwei Jahre später baut er eine Härteküche an, im Jahr darauf folgen weitere Erweiterungsbauten. 1880 lässt er einen großen Härteofen mit Kamin errichten, bald darauf folgt der Einbau einer neuen Dampfmaschine mit einer Maximalleistung von 70 PS.

Eine der größten Baumaßnahmen dieser Zeit stellt der Bau einer Bronzefabrik im Jahr 1888 dar, in der das für die Nadeln verwendete Metall verarbeitet wird. 1899 erfolgt dann der teilweise Umstieg der Produktion von Dampf auf Elektrizität. Bereits drei Jahre zuvor führt Michael Staedtler im Vorgriff die elektrische Jungfrau als Firmenlogo ein.

Im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wandeln sich die Schwabacher Nadelfabriken nun endgültig zu modernen Industriebetrieben. Die durchschnittliche Betriebsgröße versechsfacht sich zwischen 1875 und 1892. Die Schwabacher Nadelindustrie steht nun auf der technischen Höhe der Zeit und ist der Konkurrenz im In- und Ausland voll gewachsen.

Michael Staedtler introduced many changes and expansions within his pin manufacturing company. In a first step in 1869 he set up the building at Nördliche Ringstraße 12 which is still standing today. This was followed two years later by a hardening-kitchen as well as several other factory buildings. In 1880 he had a hardening furnace with chimney erected, and soon the installation of a new steam engine with a maximum output of 70 HP followed.

The greatest building activity of this time was the construction of a bronze workshop in 1888, where henceforth the raw material for pin production was processed. In 1899 the operation mode for parts of the production was switched from steam to electricity. Already three years ahead of this conversion Michael Staedtler launched the electric maiden as company logo.

By the last decade of the 19th century the pin factories in Schwabach had finally become modern state of the art manufacturing plants. On average the size of the companies had multiplied by six between 1875 and 1892. The pin factories in Schwabach were now able to compete with domestic and foreign companies.

Baupläne der 1888 errichteten Bronzefabrik
The Plans for the Bronze Workshop built in 1888

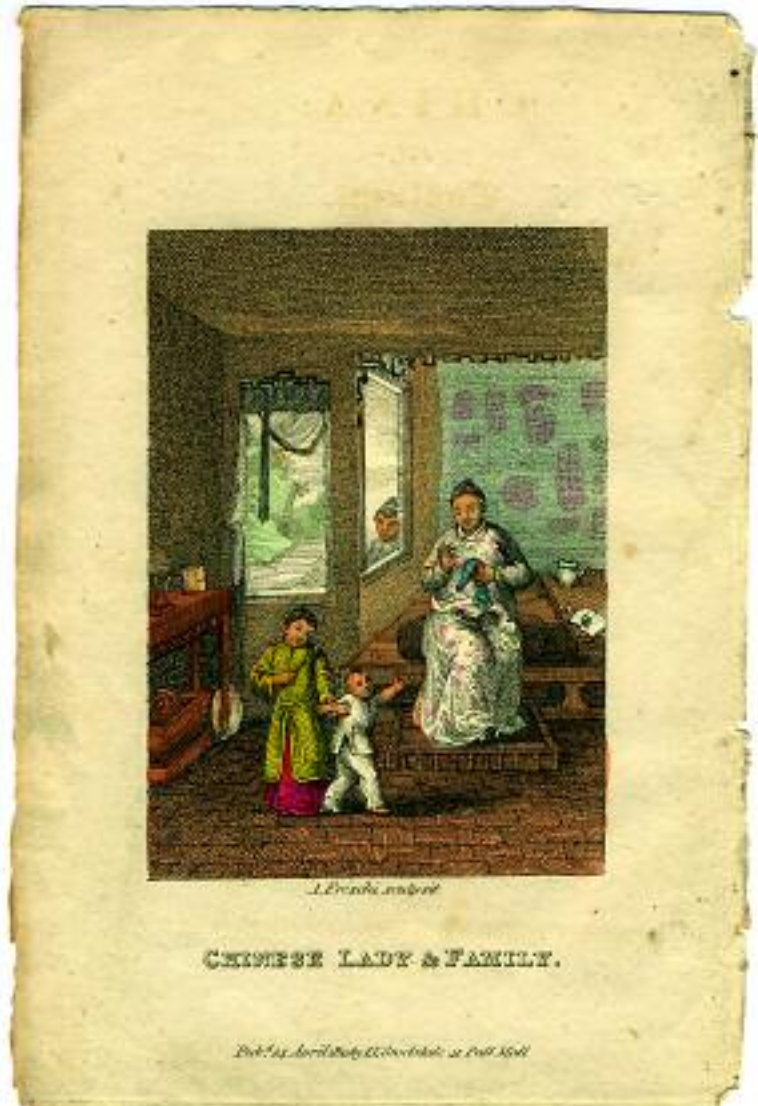
Nadeln für China, Eroberung des Weltmarktes

Pins for China, Capture of the Global Market



Warenzeichen der nach China exportierten Nadeln
Trademarks of Pins exported to China

Eine Chinesin beim Nähen (Holzstich, England, 1812)
A Chinese Woman sewing (Engraving, England 1812)



Ab ca. 1870 wird China für Staedtler+Uhl zu einem der Hauptabsatzmärkte. Die Vermarktung findet hierbei über Zwischenhändler statt, welche ihre eigenen Markenzeichen auf die Nadelbriefchen drucken lassen. Solche Unternehmen sind Leewoo und Foreign Man Chop Pins. 1880 werden etwa 40 Millionen Nadeln nach China exportiert. Die Aufträge aus China richten sich nach dem chinesischen Neujahrsfest, weil zu diesem Zeitpunkt die Lagerbestände bereinigt werden und die Importeure ihr neuen Bestellungen aufgeben. Ähnliche landestypische Sonderregelungen gibt es auch in anderen Ländern. So richtet sich der Export nach Indien stark nach den Regen- und Erntezeiten. Fällt etwa eine Ernte aus, bricht auch der Nadelabsatz zusammen, weil die Leute sich keine Nadeln leisten können.

Nach dem Ersten Weltkrieg geht der Absatz von Nadeln nach China aufgrund der japanischen Konkurrenz stark zurück.

Weitere wichtige Exportländer für Schwabacher Nadeln in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg sind Frankreich, Österreich und Russland.

As of around 1870 China became one of the main markets for the Staedtler+Uhl pin company. The distribution was organised by brokers such as Leewoo and Foreign Man Chop Pins who then printed their own brand labels on the pin wrappers. In 1880 about 40 million pins were exported to China. Orders from China complied with the Chinese New Year Celebrations, as then the warehouses were cleared and new pins ordered.

Trade with other countries also went by similar local factors. In the case of India export was heavily dependent on the rainy season and the harvest time. If the harvest had been poor, people could not afford pins and the market collapsed. After World War I the export market for needles to China declined radically due to Japanese competition. Other important export countries for pins from Schwabach prior to World War I were France, Austria and Russia.

Industrierausstellungen Exhibitions and Trade Shows



Medaillen und Auszeichnungen von Landes- und Weltausstellungen (Postkarte 1896)
Medals and Awards won at Exhibitions and Trade Shows (Postcard 1896)

Auszeichnung von der Berliner Industrie Ausstellung (1896)
Award from the Industrial Fair in Berlin (1896)

Auf der bayerischen Landesausstellung 1896 hielt Michael Staedtler eine der Eröffnungsreden, handschriftliche Notizen der Rede.
At the Bavarian Industrial Fair in 1896 Michael Staedtler delivered one of the Inaugural Addresses, handwritten Notes of the Speech.

Seit dem 19. Jahrhundert werden auf Industrierausstellungen die neuesten technischen Errungenschaften des Industriezeitalters präsentiert und bieten den Firmen die Gelegenheit, sich und ihre Produkte vorzustellen. Auf der bayerischen Landesausstellung in Nürnberg im Jahr 1882 erhält Staedtler+Uhl die goldene Medaille „für das in jeder Beziehung vorzügliche Fabrikat unter besonderer Berücksichtigung der Verdienste um die Heimische Nadelindustrie“. Weitere Medaillen und Auszeichnungen erhält das Unternehmen auf verschiedenen Landes- und Weltausstellungen, wie etwa in Wien, Moskau, Lissabon, Antwerpen und Chicago. Wegen seiner großen Verdienste um die Schwabacher Industrie ernennt der bayerische Prinzregent Luitpold Michael Staedtler 1887 zum Kommerzienrat. Bei der zweiten Landesausstellung in Nürnberg im Jahr 1896 hält Michael Staedtler sogar eine der Eröffnungsreden.

In the 19th century trade shows presented the inventions of the industrial age and formed a stage for companies to present themselves and their products. At the Bavarian Industrial Fair in Nuremberg in 1882 Staedtler+Uhl was awarded a gold medal for an "in every respect superb product with special recognition of achievements benefitting the local pin industry." Further medals and awards were received at major national and international exhibitions in Vienna, Moscow, Lisbon, Antwerp and Chicago. Because of his great merits for the local pin industry Michael Staedtler was appointed Councillor of Commerce by the Bavarian Prince Regent Luitpold in 1887. At the second Bavarian Industrial Fair in Nuremberg in 1896 Michael Staedtler even delivered one of the inaugural addresses.

Sorge und Fürsorge für die Arbeiter Care and Welfare for the Workers

Die Belegschaft der Nadelfabrik
(Fotografie 1894)
The Workers of the Pin Factory
(Photograph 1894)



Zertifikat der Betriebskrankenkasse von 1924
Certificate of the Company's
Health Insurance Fund (1924)



Die 1949 errichteten Arbeiter-
wohnungen
Tenement for the Workers con-
structed in 1949

Die modernen Maschinen, die Michael Staedtler anschaffen lässt, bedeuten neben einer Steigerung der Produktion auch einen enormen Zugewinn für die Arbeiter. Vor allem das gesundheitsschädliche Schleifen der Nadeln wird ab diesem Zeitpunkt von den neuen Maschinen erledigt und stellt für die Arbeiter eine erhebliche Verbesserung dar. Zusätzlich zu den neuen Schleifmaschinen stellt Michael Staedtler im Jahr 1893 Maschinen zur Staubminderung auf. Seit 1914 existiert für alle Arbeiter und Angestellten der Firma Staedtler+Uhl eine Betriebskrankenkasse. 1949 lässt Siegfried Staedtler Arbeiterwohnungen für die Fabrikarbeiter errichten. Ende der 50er Jahre führt man eine Betriebsrente ab dem 65. Lebensjahr sowie eine Invaliditätsrente ein. Bis heute zeugt die Vielzahl langjähriger Mitarbeiter – teilweise mit über 30-jähriger Betriebszugehörigkeit – von der starken Verbundenheit zum Unternehmen.

The employment of modern machinery by Michael Staedtler brought about not only an increase in production but also meant a considerable gain for the factory workers. Especially health hazardous procedures like pin grinding was taken over by machines, and filters and mechanisms for dust reduction were installed. A health insurance fund for the factory workers had existed since 1914. In 1949 Siegfried Staedtler built apartments for his workers. From the end of the 1950's a company pension plan as well as a disability annuity was introduced. To this day the large number of long-term employees, some of them have been working for Staedtler+Uhl for over 30 years, demonstrate the strong ties of the workers to their company.

Am „Hellen Tisch“ werden die Nadeln eines letztes Mal kontrolliert und in Briefchen verpackt.
(Fotografie um 1920)
At the "Lucid Table" the Pins were checked a last Time and then wrapped (Photograph 1920)



1479



1205



1610



1619



1635



1629



1640



1510



1510



1231



1666



1667



1668



1670



1536



1538



1685



1686



1693



1695



1700



1586



1597



1701



1702



1703



1704



1705



Warenzeichen der Nadelfabrik
 Staedler+Uhl und einiger
 Zwischenhändler
 Trademarks of Staedler+Uhl as
 well as some of the Brokers



Zwischen den Kriegen Between the Wars



Viele der Arbeiter bleiben dem Unternehmen über Jahrzehnte treu.

Many of the Workers stayed in the Company for several Decades.



Siegfried Staedtler mit seiner Familie vor deren Wohnhaus. (Fotografie 1940er Jahre)

Siegfried Staedtler with his Family outside their Domicile, (Photograph around 1940).

1928 wird Theodor Staedtler zum Kommerzienrat ernannt. In 1928 Theodor Staedtler was appointed Councillor of Commerce.





Die Fabrikgebäude
(Fotografie um 1940)
The Factory Building
(Photograph around 1940)

Hatte man während des Ersten Weltkrieges vor allem mit Material- und Arbeitskräftemangel zu kämpfen, so bereiteten nach dem Krieg neue Probleme der Schwabacher Nadelindustrie große Sorge. Die stark angewachsene japanische Industrie überschwemmt mit ihren Produkten den chinesischen und indischen Markt. Hinzu kommen hohe Zölle in einigen anderen Ländern wie Russland und Frankreich.

Trotz der vielfältigen Probleme und der wirtschaftlichen Krise schafft es das Unternehmen, sich am Markt zu behaupten. 1931 beschäftigt man 250 Arbeiter, die vor allem Nähadeln und Nadeln für die Textilproduktion herstellen.

Wegen der Produktion chirurgischer Nadeln wird Staedtler+Uhl während des Zweiten Weltkrieges als kriegswichtiger Betrieb eingestuft. Hierin liegt auch der Grund, weshalb die Fabrikgebäude und auch das Wohnhaus der Familie Staedtler als einige der wenigen Gebäude in Schwabach von Brandbomben zerstört werden. Nachdem 1944 21 Arbeiter zur Wehrmacht abberufen werden, bekommt das Unternehmen als Ersatz Fremdarbeiter und Kriegsgefangene als Arbeitskräfte zugeteilt.

Had a shortage of material and manpower been one of the biggest problems in pin production during World War I, after the war new problems arose. The Japanese pin producers were flooding the Chinese and Indian markets with cheap pins and other countries like Russia and France were also introducing new tolls to protect their own pin industries.

Despite these numerous problems and the economic crisis, the company managed to secure its position on the market. In 1931 250 workers were mainly producing sewing pins and pins for the textile sector.

Due to the fabrication of surgical needles Staedtler+Uhl was classified as a military-related facility during World War II. This also explains why the factory buildings as well as the Staedtler family residence were one of the few targets in Schwabach during the bombing raids. In 1944 21 workers were conscripted by the Wehrmacht and in exchange foreign workers and prisoners of war were assigned to the company.

Kontinuität und Neubeginn

Continuity and Change

Das zerstörte Fabrikgebäude
(Fotografie 1944)
The destroyed Factory Building
(Photograph 1944)



Die ausgebrannte Familienvilla
(Fotografie 1944)
The burnt out Family Mansion
(Photograph 1944)

Produktkatalog (1949)
Illustrated Catalog from 1949



Die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges können schnell behoben werden, so dass die Produktion bereits 1945 wieder beginnt. Man geht nun daran, die verloren gegangenen Märkte zurückzuerobern. Zu diesem Zweck unternimmt Siegfried Staedtler 1950 eine längere Amerikareise. 1962 produzieren die vier Schwabacher Nadelfabriken bereits etwa fünf Milliarden Nadeln und Stahlspitzen.

Die Anzahl der Mitarbeiter nimmt in der Folgezeit wieder zu. Sind es 1949 129 Mitarbeiter, so arbeiten 1962 bereits 182 Personen für das Unternehmen. Wegen des Arbeitskräftemangels sieht man sich 1959 gezwungen, einige Arbeiter aus dem Ruhestand zurückzuholen. 1962 treten erste Gastarbeiter aus Spanien in das Unternehmen ein.

Eine der für das Unternehmen Staedtler+Uhl wichtigsten Neuerungen der Nachkriegszeit ist die Weiterentwicklung der Kreiskammsegmente (Vario Comb) durch Josef Egerer im Jahr 1969. Diese und weitere Entwicklungen festigen die Stellung des Unternehmens im Bereich der Textilfaserverarbeitung und -veredelung. 1977 erfolgt die Umwandlung der Firma Staedtler+Uhl in eine Kommanditgesellschaft.

After repairing the war damage, production already began again in 1945 and the following task was to recapture lost markets. For this reason Siegfried Staedtler went on an extended trip to the United States in 1950. Already in 1962 the annual production output of the four still remaining pin companies in Schwabach amounted to 5 billion pins and steel points. The number of employees increased in the following years. In 1949 129 workers were employed and in 1962 the number of workers had risen to 182. In 1959, due to the lack of skilled labour, some workers were taken out of retirement. In 1962 the first guest workers from Spain joined the company. One of the most important innovations of this time for Staedtler+Uhl was the development of the circular-comb-segments (Vario Comb) by Josef Egerer in 1969. This and other inventions stabilised the company's position in the area of textile processing and finishing. In 1977 the company was transformed into a private limited partnership.

Innovation und Spezialisierung

Innovation and Specialisation



Die neue Schlosserei (Foto 2008)
The new Locksmithery (Photograph 2008)



Die „ehemalige Stadtspitze“ zu Besuch bei Staedtler+Uhl (Foto 2006)
The “Former Heads of Municipality” on a Visit at Staedtler+Uhl (Photograph 2006)



Der Firmenerweiterungsbau (Foto 2008)
The Company's new Extension (Photograph 2008)

Seit nunmehr 225 Jahren und in siebter Generation produziert Staedtler+Uhl in Schwabach Nadeln und Nadel-systeme und ist somit eines der ältesten Familienunternehmen der Region.

Legten die Erfindungen der 1960er und 1970er Jahre einen Grundstein für die weitere Entwicklung der Nadel-fabrik, so ist es die fortwährende Weiterentwicklung der einzelnen Produkte und Produktmaterialien, die das Unternehmen heute zu einem Marktführer im Bereich der Kämmerei-, Textil- und Industrienadelproduktion machen. Mit etwa 100 Mitarbeitern ist Staedtler+Uhl heute in allen Teilen der Welt vertreten. Das Unternehmen beliefert Industriebetriebe weltweit mit auf deren jeweilige Bedürfnisse und Anforderungen zugeschnittenen Nadeln und Nadelsystemen.

For 225 years and now in 7th generation Staedtler+Uhl has been producing pins and pin systems. It is one of the oldest family run businesses in the region.

Although the inventions of the 1960's and 1970's laid the foundation for further development, it is the continuous improvement of the products and the materials which have made Staedtler+Uhl one of the leading companies in the sector of combing, textile and industrial pin production.

With about 100 staff members Staedtler+Uhl is represented around the globe, producing custom designed pins and pin systems for companies worldwide.

„Als die Nadler schier war'n lauter Bettler:
In der Not ward Herr Michael Staedtler
Einer besseren Zukunft Einfädler.“

(Nadler – Simmerl)

“When every needler was close to being a pedlar
in this distress there appeared Michael Staedtler
as the precursor for a brighter future.”

(Poem by Pin Maker Simmerl)

STAEDTLER+UHL KG
P.O. Box 2160
D-91111 Schwabach/Germany
Noerdliche Ringstrasse 12
D-91126 Schwabach/Germany
Phone: (+49) 09122 / 186-0
Fax: (+49) 09122 / 186-28
staedtler@staedtleruhl.com

www.staedtleruhl.com